

Kolping ermittelte seine Kegelbezirksmeister

FREIZEIT In einem Turnier stellten sich zwölf Mannschaften. Es mussten je 25 Schub abgeräumt werden.

TEGERNHEIM. Die Kolpingfamilien trugen auf den Tegernheimer Kegelbahnen in der Mehrzweckhalle am hohen Sand ihre fünften Meisterschaften im Kegeln des Bezirksverbands Regensburg aus. Insgesamt stellten sich zwölf Mannschaften aus immerhin acht Kolpingfamilien (KF) in den verschiedenen Wertungsgruppen dem Turnier.

Besonders erfreut war Turnierleiterin Elke Haberl, dass nach etlichen Jahren Pause die KF Donaustauf wieder einmal teilnahm. Fünf gemischte, drei Herren-, drei Damenmannschaften spielten verteilt im Zwei-Stunden-Rhythmus. So fanden sich in diesem Jahr wieder zwei Jugendmannschaften zusammen. Geworfen wurden 25 Schub in die Vollen und 25 Schub mussten abgeräumt werden.

Anschließend fand die Preisverleihung mit Bezirksvorsitzenden Lorenz Herbert statt. Organisatorin Elke Haberl zeigte sich erfreut über die gute Teilnahme und den vollen Erfolg der Veranstaltung.

In der Damenklasse ging der Siegerpokal, wie auch schon im Vorjahr an die KF Herz Jesu mit 939 Punkten, gefolgt von Alteglofsheim mit 842 Punkten. Bei den Herren hatte mit 1068 Punkten die KF Sinzing wieder einmal die Nase vorn. Die KF Alteglofsheim konnte mit 1049 Punkten den zweiten Platz einfahren vor Donaustauf mit 891 Punkten. Bei den gemischten Mannschaften erreichte die KF Eilsbrunn mit 1118 Punkten vor der KF St. Bonifaz/St. Georg mit 1025 Punkten und der KF Lappersdorf mit 997 Punkten den ersten Platz. In der Jugendmannschaftswertung hatte die KF Sinzing mit 824 Punkten die Nase vorn; Zweite wurde die KF Alteglofsheim mit 783 Holz.

Einzelsieger wurden bei der Jugend Andreas Alzinger 203 Punkte (KF Alteglofsheim), Franz Fischer 170 Punkte (KF Sinzing) und Andrea Voigt 149 Punkte (KF Sinzing). Bei den Damen wurde Karin Ferstl mit 193 Punkten (KF Eilsbrunn) Siegerin vor Resi Scheugenpflug (180 Punkte, KF Eilsbrunn) und Hildegard Baumgartner (175 Punkte, KF Wörth/Donau).

Bei den Herren siegte Robert Hubert (228 Punkte, KF Lappersdorf) vor Hermann Rosenmeier (218 Punkte, KF Eilsbrunn) und Siegfried Spängler (202 Punkte, KF Sinzing).



Die Gewinner der Bezirkskegelmeisterschaft der Kolpingfamilien

(Foto: Schmid)

KOLPING-BEZIRKSMEISTERSCHAFT IM KEGELN

am Samstag, dem 21. April 2012
in Tegernheim

Bei der diesjährigen Kegelmeisterschaft der Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes Regensburg beteiligten sich 12 Mannschaften:

3 Herrenmannschaften
2 Damenmannschaften
5 gemischte Mannschaften
2 Jugendmannschaften

Wir beglückwünschen alle zu ihrem persönlichen Erfolg!

Ergebnisse (Mannschaften):

Herren:

1	Sinzing	1068
2	Alteglofsheim	1049
3	Donaustauf	891

Damen:

1	Herz Jesu	939
2	Alteglofsheim	842

Jugend:

1	Sinzing	824
2	Alteglofsheim	783

gemischte Mannschaften:

1	Eilsbrunn	1118
2	St. Bonifaz-St. Georg	1048
3	Lappersdorf	997
4	Wörth/Do.	979
5	Sinzing	944

Ergebnisse (Einzelwertung):

Herren:

1	Huber Robert	Lappersdorf	228
2	Rosenmeier Hermann	Eilsbrunn	218
3	Spängler Siegfried	Sinzing	202

Damen:

1	Ferstl Karin	Eilsbrunn	193
2	Scheugenpflug Resi	Eilsbrunn	180
3	Baumgartner Hildegard	Wörth/Donau	175

Jugend:

1	Alzinger Andreas	Alteglofsheim	203
2	Fischer Franz	Sinzing	170
3	Voigt Andrea	Sinzing	149

Maiandacht 2012

am 8.5. am Adlersberg



In der, fast bis auf den letzten Platz besetzten, Kirche des ehemaligen Klosters am Adlersberg fand die alljährliche Maiandacht des Bezirksverbandes Regensburg statt. Dazu sprach zu Beginn Bezirkspräses Siegfried Schweiger:



Liebe Schwestern und Brüder,
ich begrüße sie herzlich hier auf dem Adlersberg und danke ihnen, dass sie gekommen sind. Herzlich "Vergeltsgott" den Bannerträgerinnen und -trägern, die die Muttergottes auf besondere Weise ehren.

Wir haben eben gesungen: "Wir ziehen zur Mutter der Gnade zu ihrem hochheiligen Bild."

Was hat uns heute bewogen, wie viele Tausende Menschen, auch zu einem Marienwallfahrtsort unseres Landes zu pilgern?

Dafür gibt es viele Gründe: Es gehört zu unserem Menschsein, dass wir Pilger, Wallfahrer sind in dieser Welt. Wir sind unterwegs zur ewigen Heimat, zur Fülle des Segens und des Lebens. Dort werden wir befreit sein, von dem, was unser tägliches Leben oft belastet: Arbeit und Stress, Krankheit und Alter, Sorge um liebe Menschen, Anerkennung in der Gesellschaft und wie unsere Anliegen sonst alle heißen.

Unsere, wenn auch kurze Wallfahrt zum Adlersberg ist eine Darstellung dieser unserer allgemeinen Pilgerschaft, denn von unseren Wallfahrtsorten gehen Liebe, Glaube, Vertrauen und Segen aus. Deshalb drängt der Gläubige immer wieder dorthin, um Gnade zu erlangen und Erfüllung seiner Bitten. Und diese unsere Bitten wollen wir heute auch der Muttergottes vom Adlersberg vortragen.

Es wollen aber die verschiedensten Marienwallfahrtsorte nicht sagen, dass Maria nicht auch anderswo wirksam um ihre Hilfe angerufen werden kann. So ist es nicht, aber die Tradition und Dichte so manchen Wallfahrtsortes schafft für den Einzelnen von uns besonders günstige Voraussetzungen. Hier merken wir, dass wir nicht alleine beten, hoffen und ringen.

Wer von uns ist nicht beeindruckt, wenn er in Altötting Menschen sieht, die mit dem Kreuz auf der Schulter die Gnadenkapelle umziehen, oder wenn er die Pfingstwallfahrt zum Bogenberg erlebt, oder wenn er in der Kapelle Maria Läng am Dom im Anliegenbuch blättert. An diesen Wallfahrtsorten werden wir



mitgetragen vom Gebet der Mitmenschen. Unser Glaube stärkt sich am Glauben der anderen. Hier bewahrheitet sich in hervorragender Weise das Wort, dass der Glaube in erster Linie in der Gemeinschaft der Gläubigen wächst. *"Wer glaubt ist nicht allein."* Und immer, wenn wir zur Mutter der Gnade ziehen, wird sie auf ihren Sohn zeigen, der für uns Weg, Wahrheit und Leben sein möchte.



Ein chinesischer Christ meint dazu: "Mir als Chinese ist es unmöglich Christus anzubeten, ohne seine Mutter zu ehren; denn die Weisheit unseres Volkes sagt: 'Eine Mutter wird geehrt wegen ihres Sohnes, ein Sohn wird geehrt wegen seiner Mutter. So sind Mutter und Sohn unzertrennlich. Den Sohn ehren und zugleich die Mutter verunglimpfen, ist der Höhepunkt der Torheit und Barbarei.'"

Viele von uns gehören der Marianischen Kongregation an, die sich besonders um der Marienverehrung annimmt. Als ich 1956 in die Kongregation von Obermünster eingetreten bin, haben wir das Gelöbnis gesprochen: "Mit Maria zu Christus!".

Dabei haben wir im Weihegebet gesprochen: "Heilige Maria, Muttergottes und Jungfrau. Ich erwähle dich heute zu meiner Herrin, Schutzfrau und Mutter. Fest steht mein Entschluss, niemals will ich gegen dich fehlen in Wort oder Tat. Auch will ich nicht zulassen, dass man Deine Ehre antaste. Meine Bitte aber sei. Nimm mich an zu deinem Sohn auf immer. Sei stets an meiner Seite, ... besonders in der Stunde meines Todes."

Mag sein, dass diese Worte heute nicht mehr dem Zeitgeist entsprechen, aber sie gehören zum Kern einer echten Marienverehrung. Wir orientieren unser eigenes Leben an entscheidenden Szenen aus dem Leben der Muttergottes und bitten die Frau aus dem Volke um ihre Hilfe und ihren Beistand.



Die Gestaltung der Maiandacht lag in den Händen von Präses Siegfried Schweiger.

Lektorin und Sängerin war die Vorsitzende der KF St.Emmeram.

Die Orgel spielte Hubert Gleißner

und Ministrantinnen waren Teresa Plohm und Anna Torscht.

Herzlichen Dank dafür.

"Schön reden allein tut's nicht, die Tat ziert den Mann"
Adolph Kolping

Die Kolpingsfamilie Regensburg-Steinweg, der Kolping-Bezirksverband Regensburg und das Kolpingwerk, Diözesanverband Regensburg, trauern um

Herrn Alfred Weigert

* 17. Februar 1929 † 19. Januar 2012

Alfred Weigert gehörte der Kolpingsfamilie Steinweg 65 Jahre lang an und war 12 Jahre mit großem Engagement in der Vorstandschaft tätig. Er war Gründungsmitglied bei der Wiedergründung der Kolpingsfamilie im Jahre 1946. Aufgrund seiner besonderen Verdienste wurde er am 24. Februar 1997 zum Ehrenmitglied ernannt.

Im damaligen Bezirksverband "Domgau" war er 9 Jahre lang als Bezirkssenioren bzw. Bezirkssaltsenioren tätig. Mit großem Einsatz wirkte er 10 Jahre lang als Diözesansexzellenz bzw. Diözesansexzellenz im Diözesanvorstand des Kolpingwerkes mit.

Requiem am Mittwoch, 25. Januar 2012 um 9.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Josef, Reinhausen; Beerdigung um 9.45 Uhr im Friedhof Reinhausen.

Wir bitten für ihn "um das Almosen des Gebetes" (A. Kolping)

In Dankbarkeit:

KOLPINGSFAMILIE
REGENSBURG - STEINWEG

Maximilian Steinkirchner
1. Vorsitzender

Albert Walbrun
Präsident

KOLPINGWERK
Bezirksverband Regensburg

Herbert Lorenz
Bezirksvorsitzender

BGR Siegfried Schweiger
Bezirkspräsident

KOLPINGWERK
Diözesanverband Regensburg

Heinz Süss
Diözesanvorsitzender

Msgr. Harald Scharf
Diözesanpräsident und Dompfarrer



Kolpingsfamilie ehrte treue Mitglieder

REGENSBURG. Im Rahmen des Kolpingtags in der Erhardi-Krypta ehrte die Kolpingsfamilie St. Erhard langjährige Mitglieder, die dem Verein seit 25, 40,

50, 60 und 65 Jahren die Treue halten. Unser Bild zeigt die geehrten Mitglieder mit Diözesanpräsident Harald Scharf (links). Foto: Schröder

Die Kolpingsfamilie ehrte seine treuen Mitstreiter

GLAUBE Stadträtin Dr. Astrid Freudenstein gehört zu den neu aufgenommenen Mitgliedern

VON LENA SCHROEDER

REGENSBURG. Da die hauseigene Kapelle gerade renoviert wird, fand die Gedenkfeier zum Kolpingtag in den Mauern der Erhardi-Krypta statt. In dem vom Dompfarrer Monsignore Harald Scharf gehaltenen Gottesdienst gedachten die Anwesenden des Begründers des Kolpingwerks und ehrten Mitglieder. Auch neue Mitglieder fanden ihren Weg in den Kreis der Kolpingfamilie. Mit einem Gebet drückten sie ihre Anerkennung für den Mann aus, der vom Handwerker zum Priester berufen wurde, um vor allem jungen Menschen in sozialen Notlagen zu helfen: „Seine Treue zur Kirche ist uns ein Vorbild. Sein Anliegen war

es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Lorenz sprach allen Geehrten seine Anerkennung und Dank für die gute Zusammenarbeit aus. Ein besonderes Lob ging an Alois Grünbeck, der seit 65 Jahren bei der Kolpingfamilie ist. Vor

allem für die neuen Mitglieder sei er ein großes Vorbild, sagte Lorenz und gleichzeitig der treueste Messbesucher, wie Scharf betonte. Zu den vier Neuaufnahmen gehören die Stadträtin Dr. Astrid Freudenstein, Lorenz Gallmeier, Veronika Gnad und Christian Banse.

JUBILARE BEI KOLPING

► **25 Jahre:** Hildegard Spies, Hans und Ingeborg Renter, Leonhard Ehrensberger, Peter Weinhofer (Regensburg), Dr. Georg und Carmen Haber (Lappersdorf)
 ► **40 Jahre:** Robert Hüttner (Regensburg), Benno Zierer (Obertraubling), Helmut Koller (Frankfurt a. Main), Ulrich Alberts (Lappersdorf), Elmar Spanner

► **50 Jahre:** Johann Matschi, Ludwig Wittmann (Regensburg)
 ► **60 Jahre:** Hans Hofmann (Obertraubling), Konrad Schrottenloher, Frank Wittkowsky (Regensburg), Hans Dobmeier (Sinzing)
 ► **65 Jahre:** Karl Scheuerer, Alois Grünbeck (Regensburg)



Zum Festabend konnte die Vorsitzende Bernadette Feihl (hier mit den Geehrten und Präses Schweiger) die Hälfte der 110 Vereinsmitglieder begrüßen. (Repro: web)

90 Jahre Kolping St. Emmeram

Gut besuchte Adventsfeier: Bekenntnis zu Heimat und Glauben



Die Faschingsgesellschaft Lusticania übergab Kolping-Diözesanpräses Harald Scharf den Spendenscheck in Höhe von 555 Euro.

Foto: mds

Lusticania teilt die Freude

KOLPING Der Verein unterstützt mit Spende neue Kapelle

REGENSBURG. Die im Bau befindliche Hauskapelle im Kolpinghaus schreitet mit großen Schritten ihrer Einweihung entgegen – und die Faschingsgesellschaft Lusticania trägt nun ihren Teil dazu bei: Der Verein sammelte auf seinen Großveranstaltungen 555 Euro und übergab den Spendenscheck an Diözesanpräses Harald Scharf, der sich für die geleistete Hilfe herzlich bedankte.

„Da es so viele Wege zu Gott gibt, wie es Menschen gibt, erschien mir unsere Hauskapelle für diese Wege nicht mehr angemessen“, erklärte der Geistliche. Die bereits zugängliche Kapelle weist eine moderne Lichtführung und Bestuhlung auf, ist aber auch mit Elementen der Vorgängerkapelle ausgestattet. So finden sich der originale Kolpingbrief sowie die Figuren der Heiligen Susanna und des Heiligen Wolfgang in der modernisierten Betstätte wieder.

Unter dessen gab Lusticania-Präsident Armin Ogurek schon die ersten Details für die kommende Faschingsaison 2012/2013 preis: So wird sich der närrische Verein ganz dem Saison-Motto „Lusticania do Brasil“ widmen und somit der Kultur und den Tänzen vom Zuckerhut frönen. Die Idee stammt vom langjährigen Tanztrainer Franz Skupin, der – nebenbei bemerkt – für die kommenden Saison Verstärkung bekommt: Von nun an wird Vereins-Rückkehrerin Manuela Schindlbeck die Kindergarde trainieren. (mds)



Super-Stimmung beim Kolpingball

WOLFSEGG. Hoch her ging es auf dem Kolpingball im Gasthof Kumpfmüller mit der Lari-Fari Jugendgarde aus Dießenbach. Nachdem die Dobler Buam die Stimmung aufgeheizt hatten, brachten die jungen Tänzerinnen die Besucher weiter in Schwung. Auch die Kolpingfamilie bot eine lustige Einlage. Begeistert waren die über 130 Ballbesucher auch vom Krainpadergschwader. Bis spät in die Nacht wurde ausgelassen gefeiert. Text und Foto: leb

Ein „Bollwerk gegen die Ellbogengesellschaft“

VERBÄNDE Die Kolpingsfamilie Lappersdorf ist in der Pfarrei und in der Diözese aktiv. Karl Brunner wurde für 65 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.



Für 65 Jahre Treue wurde Karl Brunner (2. von rechts) von Präses Alexander Huber, dem Vorsitzenden Josef Gintner und dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Markus Neft (von links) ausgezeichnet.

Foto: Dummer

DIE GEEHRTEN MITGLIEDER

➤ **Für seine 65-jährige** Mitgliedschaft erhielt Karl Brunner vom Vorsitzenden Josef Gintner die Urkunde des Kolpingwerks überreicht.

➤ **Für 30 Jahre:** Eva Watter

➤ **20 Jahre:** Johann Jobst
➤ **15 Jahre:** Marianne Rötgerkamp
➤ **10 Jahre:** Antonia, Monika und Günter Boest, Waltraud und Gerhard Zwick, Johanna und Erich Dollinger (ldk)

tensteiner“ in Röt, bei einem Grillabend, einer Jahresfahrt nach München, Winterwanderung, Faschingsabend und beim „Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier“ engagiert. Auch

„Dienstleistung“ kam mit der Altkleider- und Altpapiersammlung nicht zu kurz, woraus Spenden an den Leprosakreis von 500 Euro sowie 1000 Euro für den Kindergarten Kareth über-

reicht wurden. Dazu kamen die Nikolausaktion und das Basteln von Christbaumschmuck. Als „Dauerangebote“ nannte der Vorsitzende Kegelabende und Wanderausflüge.

Dazu kamen Veranstaltungen des Bezirks und der Diözese sowie als Veranstaltungen der Pfarrei das Fronleichnamfest, Pfartfest, die Verabschiedung von Pfarrer Herbert Mader sowie der Empfang und die Amtseinführung von Pfarrer Alexander Huber. Gintner lobte dann „seine“ Vorstandschaft für die engagierte Mitarbeit. Derzeit zählt die Kolpingsfamilie 101 Mitglieder. Bürgermeister Erich Dollinger sprach von Plänen zur Errichtung eines multifunktionalen Bürgersaals in Lappersdorf. Für den Nordgautag in Lappersdorf erhoffte Dollinger auch die Teilnahme der Kolpingsfamilie.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Markus Neft bezeichnete in seiner Rede das Jahr 2013 als „Kolpingjahr“, in dem der 200. Geburtstag von Adolph Kolping gefeiert wird. Präses Alexander Huber dankte der Kolpingsfamilie für die vielfältigen Beiträge in der Pfarregemeinde und sah sie als „Bollwerk gegen die sich mehr und mehr ausbreitende Ellbogengesellschaft.“ (ldk)

LAPPERSDORF. Auf ein aktives gesellschaftliches wie kirchliches Vereinsleben blickte der Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Josef Gintner, in der Jahresversammlung zurück. Sein Resümee teilte er in drei Ebenen: eigene Veranstaltungen, Veranstaltungen des Bezirks und der Diözese sowie Veranstaltungen der Pfarrei. Im religiösen Bereich zählte er die Rad-Wallfahrt, die Johannisfeier, das Bildungswochenende, den Kolping-Gedenktag und eine vorweihnachtliche Feier.

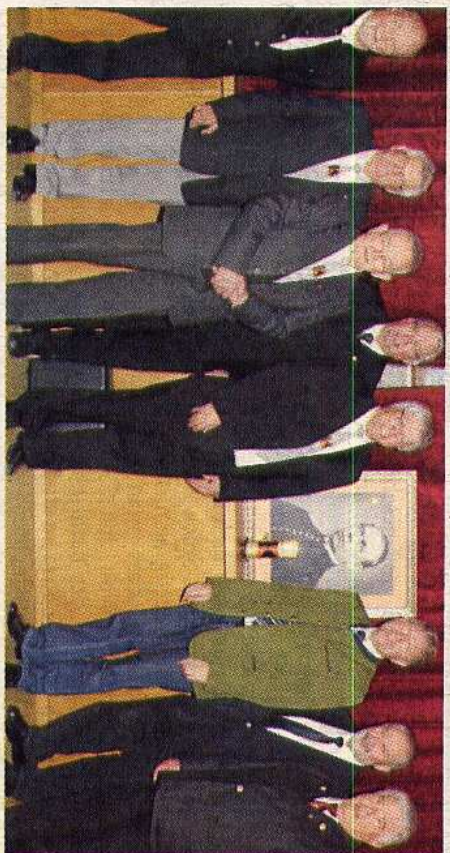
Die Führungen im Hafen Regensburg, durch Lappersdorf mit der Stadtburg, das Bildungswochenende, die Besichtigung des MZ-Druckzentrums und den Vortrag über Energiefragen rechnet Gintner dem Bereich „Bildung“ zu. Freizeitmäßig hat sich die Kolpingsfamilie bei einem Kegelausflug, beim Freilichttheater „Der Gut-

Die Spuren Adolph Kolpings in St. Konrad

VERBÄNDE Prälat Hans Strunz würdigt beim Gedenktag das respektvolle Für- und Miteinander als den wertvollsten Beitrag der KF-Familien.

KONRADSIEDLUNG. Mit einem Festgottesdienst in der Pfarikirche St. Konrad, zelebriert von Regionaldekan Prälat Hans Strunz in Konzelebration mit Präses Kaplan Magnus Forster, BGR Johannes Frischholz und Diakon Wilhelm Karsten, beging die Kolpingsfamilie St. Konrad den Kolpinggedenktag.

Dabei wurden vier neue Mitglieder in die Kolpingsfamilie aufgenommen. Die Gedenkfeier im Pfarrheim eröffnete der Vorsitzende der KF St. Konrad, Bernhard Köhler. Nach dem Totengedenken folgte ein kurzer Rückblick



Im Geiste Kolpings vereint: die geehrten Mitglieder

Foto: Kolping

der Aktivitäten des vergangenen Jahres. Regionaldekan Prälat Hans Strunz referierte in seinem Festvortrag über das Thema „Das Wirken von Adolph Kolping in unserer Zeit“. Insbesondere

le. Eine ständige Aufgabe unseres Kolpingwerkes sei es, eine Atmosphäre von respektvollem Für- und Miteinander in unserer Gesellschaft zu schaffen. Anschließend übertrug Bernhard Köhler dem Mitglied Hans Reisinger, der sich besondere Verdienste in der Kolpingsfamilie erworben hat, die Ehrenmitgliedschaft der Kolpingsfamilie St. Konrad.

Für 25 Jahre Treue wurden Karin Aumeier und Günter Götzfried geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie St. Konrad erhielten Rupert Dietl und Hans Putz eine Urkunde. Das seltene Jubiläum von 65 Jahren Treue zum Kolpingwerk feierte Kolpingbruder Josef Lankes. Erich Kopp und Hans Putz erhielten aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz für ihre besonderen Verdienste und ihre langjährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde des Bezirks.



Reinhard Schöftenhuber (links) trat die Nachfolge von Alois Pielmeier an.

Foto: KF St. Bonifaz

Stabwechsel bei Kolping

VEREINE Reinhard Schöftenhuber löst Alois Pielmeier als Vorsitzenden ab.

PRÜFENING. Alois Pielmeier, der 18 Jahre die Kolpingfamilie von St. Bonifaz führte und sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellte, übergab am 24. Januar den Vorsitz an Reinhard Schöftenhuber. Bei den turnusmäßigen Neuwahlen wurde dieser einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.

Auch die weiteren Vorstandsmitglieder standen zur Neuwahl. 2. Vorsitzender ist Wolfgang Siegmair, Kassier Hubert Kessel, Schriftführer Alois Pielmeier. Weiter wurden in den Vorstand gewählt: Birgit Bink, Ernst Koller, Christine Michalke und Georg Weber.

In seinem letzten Rechenschaftsbericht erinnerte Pielmeier an die 22 Veranstaltungen, die die Kolpingfamilie 2011 durchgeführt hat. Dabei wurden 1025 Besucher gezählt. Höhepunkt war die Feier zum 30. Gründungsjubiläum im Dezember 2011.

Der neue Vorsitzende Schöftenhuber dankte den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern sowie dem langjährigen Vorsitzenden Pielmeier für ihre Arbeit im Sinne Adolph Kolpings. Er bat alle Mitglieder, sich aktiv einzubringen. Auch Präses Berndt Riepl würdigte Pielmeier für sein Engagement in den 18 Jahren als Vorsitzender der KF St. Bonifaz/St. Georg. Dem Nachfolger wünschte er für seine neue Aufgabe viel Erfolg.

Gerald Paar übernimmt den Kolping-Vorsitz

VEREINSLEBEN Vorgänger Oskar Hartmann erhält in Donaustauf die Ehrennadel des Diözesanverbands.

DONAUSTAUF. Die Kolpingfamilie Donaustauf hat mit Gerald Paar wieder einen Chef an ihrer Spitze. Im vergangenen Jahr war er noch zweiter Vorsitzender gewesen und leitete zusammen mit Oskar Hartmann den katholischen Verein. Die Position des ersten Vorsitzenden war 2011 vakant.

Bei der Jahresversammlung im Jugendheim fand nun die Nachwahl statt. Auf Vorschlag von Oskar Hartmann wurde Paar einstimmig als Vorsitzender gewählt. Paar habe sich in seinem ersten Jahr im Führungsteam sehr gut bewährt und solle nun die Führung offiziell übernehmen, sagte



Neuer Vorsitzender Gerald Paar (links), Diözesanvorsitzender Ludwig Haindl und Präses Pfarrer Erich Renner gratulieren Oskar Hartmann (Zweiter von rechts) zur Auszeichnung.

Foto: Schmid

Hartmann. Ohne Gegenstimme bestätigten die Kolpingbrüder Hartmann als zweiten Vorsitzenden. Für den verstorbenen Josef Bucher wählten sie Hans Laubberger als Kassenprüfer. Ein

weiterer Höhepunkt der Versammlung waren eine Ehrung. Diözesansekretär Ludwig Haindl kam extra nach Donaustauf, um Oskar Hartmann für seine langjährige Tätigkeit in der Kol-

pingführung auszuzeichnen. Er überreichte an Hartmann die Ehrennadel mit Urkunde des Diözesanverbands – die zweithöchste Auszeichnung des Verbands. „Oskar steht in Stauf für Kolping“, stellte der Diözesansekretär fest. Er sei sinnbildlich der Stamm des Kolping-Baums. Er trage und schütze die Äste und Blätter der jungen Mitglieder. Und Haindl forderte: „Wir müssen uns immer wieder erneuern, sonst werden wir zum Museum.“ Die Ideen des Gründervaters Adolph Kolping müssen weiter gegeben, lebendig und frisch gehalten werden.

Knapp 30 Termine mit mehr als 370 Teilnehmern und Besuchern konnte Paar auflisten. Sein besonderer Dank galt besonders den Helfern der Altkleider- und Papiersammlung. Präses Pfarrer Erich Renner wünschte dem neuen Vorsitzenden, dass dieser in seine neue Aufgabe hineinwachse. (ps)



Die geehrten Mitglieder der Kolpingsfamilie Tegernheim.

(Foto: Jäger)

Tragende Säule in der Pfarrei

Kolpingsfamilie zog bei Versammlung erfreuliche Bilanz

Tegernheim. (m.) Mit ihren theologischen und gesellschaftlichen Angeboten ist die Kolpingsfamilie auch im 26. Jahr ihres Bestehens eine tragende Säule in der Pfarrei. Vorsitzender Matthias Kreutz zog anlässlich der Jahreshauptversammlung eine erfreuliche Bilanz über das erste Amtsjahr der neuen Vorstandschaft und blickte auf 44 Veranstaltungen zurück, mit denen insgesamt über 950 Interessierte erreicht werden konnten. Die Mitgliederzahl konnte mit 178 Personen konstant gehalten werden.

Inhaltliche Schwerpunkte, so Kreutz, waren neben der Erwachsenenbildung mit den Reihen „Zeitzeugen“ und „Moderner Kirchenbau“ familiengerechte Angebote sowie gemeinschaftsbildende Maßnahmen. Präsent waren die Mitglieder auch bei den Veranstaltungen in Pfarrei und Gemeinde, darüber hinaus waren Abordnungen auch im Bezirks- und Diözesanverband ver-

treten. Der Vorsitzende dankte abschließend Präses Pfarrer Andreas Weiß für die geistliche Begleitung, den Mitgliedern der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit sowie allen Mitgliedern und Helfern für das Engagement im abgelaufenen Jahr.

Der Kolping-Familienkreis, für den Ulrike Kreutz das abgelaufene Jahr zusammenfasste, hat mit seinen eigenen Veranstaltungen das Programmangebot erweitert und ergänzt. Besonders für Kinder geeignete Angebote, wie beispielsweise Ausflüge und Familienwochenenden, werden stets gut angenommen.

Im Anschluss konnte Ernst Beier für 40 Jahre Mitgliedschaft im Kolpingwerk geehrt werden, Hanna Sobolewski erhielt eine Auszeichnung für 25 Jahre. In seinem Schlusswort dankte Präses Pfarrer Weiß allen Mitgliedern für ihr Engagement in der Pfarrei. Mit dem Kolpinglied endete die Versammlung.



Diözesanpräses Harald Scharf (links) gratuliert dem neu gewählten Vorsitzenden Andreas Gnad.

Foto: privat

Andreas Gnad ist neuer Chef der Kolpingsfamilie St. Erhard

VEREINE Der bisherige Schriftführer wurde einstimmig gewählt. Er tritt somit in die Fußstapfen von Erhard Weiss, der verstorben ist.

ALTSTADT. Zum neuen Vorsitzenden der Kolpingsfamilie St. Erhard/Dompfarrei wurde Andreas Gnad gewählt. Der Mitgliederversammlung vorausgegangen war eine Messfeier, zelebriert von Präses und Dompfarrer Harald Scharf.

Im Anschluss daran eröffnete der kommissarische Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Peter Weinzierl, die Sitzung. Die Versammlung gedachte zuerst des langjährigen Vorsitzenden Erhard Weiss, der im vergangenen August nach kurzer schwerer Krankheit verstorben war. Weinzierls Dank galt in diesem Zusammenhang dem ge-

samten Vorstand, der es durch großes Engagement und engen Zusammenhalt geschafft habe, die Arbeit trotz aller Schwierigkeiten fast nahtlos weiterzuführen.

Im Rechenschaftsbericht über das letzte Jahr betonte Weinzierl, dass immer ein sehr vielfältiges, weit gefächertes und für alle interessantes Programm geboten worden sei. Vorträge mit hochkarätigen Referenten, Ausstellungsbesuche oder ähnliche kulturelle Veranstaltungen hätten sich abgewechselt mit Kegel- oder Singabenden, gemeinsamen Wanderungen oder Abend-Spaziergängen durch die Stadt. Auch die geistliche Seite, für eine Kolpingsfamilie selbstverständlich, sei nicht zu kurz gekommen.

Die Teilnehmerzahl sei zwar im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, doch hätten einige Veranstaltungen mehr Interesse verdient gehabt, um den Referenten ein ansprechendes Forum zu

bieten, so Weinzierl. An diese Ausführungen schloss sich die Wahl des neuen Vorsitzenden an, die durch den Tod von Erhard Weiss notwendig geworden war.

Zur Wahl stellte sich der bisherige Schriftführer Andreas Gnad, der einstimmig als Vorsitzender gewählt wurde. Der Vorstand wurde auch noch um zwei Mitglieder erweitert: Christina Glötzl, um die Kassiererin in ihrer Arbeit zu unterstützen, und Maria Gnad, die den Posten des Schriftführers übernimmt. Gnad informierte anschließend über das aktuelle Programm des nächsten Quartals und rief die Mitglieder zu einem aktiven Mitwirken in der Verbandsarbeit auf.

Präses Harald Scharf ging in seinem Schlusswort auf seinen bevorstehenden Abschied als Diözesanpräses und seine noch nicht endgültig geklärte Rolle als Präses der Kolpingsfamilie St. Erhard ein.

Kolping rüstet sich für die Anforderungen der Zukunft

WANDEL Bei der Frühjahrssammlung des Bezirksverbandes ging es um die Frage, wo die Familie in zehn Jahren steht. 2011 konnte vor allem die Lusticania punkten.

REGENSBURG. Zur Frühjahrssammlung des Kolping-Bezirksverbandes (BV) Regensburg kamen 60 Delegierte aus 28 Kolpingfamilien (KF). Der BV umfasst das Gebiet der Stadt und große Teile des Landkreises Regensburg. Der Vorsitzende Herbert Lorenz und seine Stellvertreter Herta Schindler und Markus Neft sehen den BV gut aufgestellt. Es gehörten ihm 3073 Mitglieder an. 280 davon arbeiteten ehrenamtlich im Vorstand. Im abgelaufenen Jahr seien 974 Veranstaltungen angeboten worden, die von 31 252 Teilnehmern besucht worden seien.

Inhaltliche Schwerpunkte seien bei 326 Veranstaltungen die Themen Glaube und Kirche sowie bei 412 Anlässen die Bereiche Kultur und Freizeit gewesen. Mehr als 10 000 Zuschauer besuchten die Theateraufführungen der KF. Ein Wermutstropfen sei die Auflösung der Seniorengruppe nach dem altersbedingten Ausscheiden des Vorsitzenden Erich Sedlaty gewesen.

„Neue Mitte“ für 30-Jährige

Jugendleiter Florian Birkenseer berichtete von einer gelungenen Skifreizeit und einem für Juni geplanten Kleinfeldturnier. Teresa Brey stellte die „Neue Mitte“ vor, eine Gruppe innerhalb des BV für Mitglieder um die 30, die keinen Bezug zu einer örtlichen Kolpingfamilie haben. Für sie sei ein eigenes Zeltlager im Sommer geplant. Die Kassiere des BV und der Faschingsgesellschaft Lusticania, Fritz Gahr und Margit Hauke, wurden entlastet.

Für das kommende Jahr will Herbert Lorenz die 28 Kolpingfamilien in sechs Regionalkonferenzen gezielt ansprechen. Unter der Leitung von Ludwig Rechenmacher stellt sich der Bezirksverband die Frage: Wo steht das Kolpingwerk in zehn Jahren? Welche Entfaltungsmöglichkeiten bieten sich den Ortsvereinen angesichts des demografischen Wandels, zunehmender Vereinsmüdigkeit, wachsender Privatisierung des Sozialverhaltens und zurückgehender Kirchenbindung. Letztere betrifft das Kolpingwerk besonders, da dessen Mitglieder überwiegend aus dem Kreis aktiver Christen einer Pfarrgemeinde kommen.

Kirche in Zeit der Umstrukturierung

Bedenkenswert sei in diesem Zusammenhang die Einschätzung von Kardinal Kasper: „Die Kirche in Deutschland steht in einem schwierigen Übergang von einer milieugestützten Volkskirche zu einer neuen Gestalt, welche kaum erst in Umrissen deutlich ist.“ Sie müsse sich in einem weithin säkularisierten und pluralistisch gewordenen Umfeld behaupten. Das bringe Unruhe und werfe Fragen auf, wie es weitergehen solle.

Der Präsident der Faschingsgesellschaft Lusticania, Armin Ogurek, berichtete, dass die Veranstaltungen der vergangenen Session bestens besucht gewesen seien. In 43 Auftritten konnte die Lusticania mit ihrem Personal, bestehend aus der Kinder-, Jugend- und Erwachsenengarde, dem Elferrat, dem Präsidium, zwei Prinzenpaaren und dem neuen geistliche Begleiter, Bezirksvizepräsident Thomas Steffl, im Regensburger Fasching punkten. Mit seiner Büttenrede beim Staatsball habe Steffl seine Feuertaufe bestanden.

Bei seinem Grußwort sagte der Bundestagsabgeordnete Peter Aumer, er habe bei den Delegierten des Bezirksverbandes ein Heimspiel. Seit sei-

ner Jugend gehöre er dem Katholischen Sozialverband als Mitglied der Kolpingfamilie Regensstau an. Aumer lobte den Dienst der Kolpingfamilien vor Ort und würdigte ihre Arbeit als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft. In konkreten Beispielen ging Aumer auf die drei Grundprinzipien der Soziallehre ein. Mit den Begriffen Personalität, Subsidiarität und Solidarität verfüge diese über drei Wegweiser, die für ein gutes Miteinander unerlässlich seien.

Personalität bedeute, dass der einzelne Mensch im Mittelpunkt stehe. Das dürfe man bei allen Strukturdebatten, etwa über das dreigliedrige Schulsystem, nicht übersehen. Oder wenn man an die Solidarität denke. Es stimme nachdenklich, wenn laut einer Umfrage zwei Drittel der Bevölkerung das Gefühl haben, dass es im Staat nicht gerecht zugehe, obwohl der Anteil für Arbeit und Soziales einen Großteil des Bundeshaushalts ausmache. Da gelte es einiges zu überlegen und zu ändern. Subsidiarität meine, was der einzelne Mensch leisten könne, dürfe die übergeordnete Gemeinschaft nicht übernehmen. Die Gemeinschaft müsse Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Ändern nicht das Leben versalzen

Bezirkspräsident Siegfried Schweiger erinnerte angesichts der derzeit laufenden Imagekampagne des Kolpingwerkes, „Wir sind Kolping!“, an das Bibelwort, dass die Christen das Salz der Erde sind. Das Salz habe in der Antike vier Wirkungen gehabt: Es bewahre vor Fäulnis, würze fade Speisen, reinige und sei ein Zeichen für den Bund zwischen Gott und den Menschen.

Es liege an uns, ob der Geschmack am Leben in der Welt wächst, sagte Schweiger. Der Bezirkspräsident sagte auch, dass es nicht unsere Aufgabe sei, anderen die Suppe, sprich das Leben, zu versalzen.

PAPIER- UND KLEIDERSPENDE

- **Am 31. März** findet die Kleider- und Papiersammlung für soziale Zwecke in Stadt und Landkreis Regensburg statt.
- **Die Kleider** sollten in Säcken, die in den Kirchen ausliegen, verpackt werden.
- **Die Papierspende**, die nur im Landkreis erbeten wird, soll gebündelt am 31. März bis 8 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitgestellt werden.
- **Freiwillige Helfer** der Kolpingfamilien sammeln diese dann ein.
- **Bei Problemen** mit der Abholung gibt es am Sammeltag eine Servicenummer: (01 76) 32 74 65 31



Der Bundestagsabgeordnete Peter Aumer (dritte von rechts) würdigte in seinem Grußwort die Arbeit der Kolpingfamilie.

Foto: Kolping